

Intelligenz-Blatt

für den

Oberamts-Bezirk Waiblingen und Winnenden.

Nr. 21. Dienstag, den 13. März

1849.

Bekanntmachungen.

Waiblingen. Die Noth in dem Städtchen Göglingen, D.-A. Brackenheim, wo 150 Gebäude abgebrannt sind, ist außerordentlich groß. Die Verunglückten haben oft nicht einmal die nöthigsten Kleidungsstücke gerettet.

Die Unterzeichneten erlauben sich, ihre Mitbürger in Stadt und Amt um Verwilligung von Beiträgen an Geld, Naturalien oder Kleibern ergebenst zu bitten.

Beiträge anzunehmen sind bereit:

Gottlob Kauffmann,
Gustav Sixt, Kaufmann.

Den 12. März 1849.

Oberamtmann Häberlen,
Dekan Werner,
Stadtschultheiß Steinbuch,
Helfer Lechler.

Waiblingen. Ausrücken der Bürgerwehr. Da es dringendes Bedürfnis ist, daß die im Besitz der Bürgerwehrmänner befindliche Gewehre von Zeit zu Zeit visitirt werden, so wird am Sonntag den 18. d. Mts., früh 1/2 7 Uhr, eine solche Visitation in Verbindung mit einer Waffenübung stattfinden. Die Mannschaft wird aufgefordert, vollständig auszurücken, da denen, die nicht erscheinen, im Haus auf ihre Kosten das Gewehr visitirt würde. Im Fall begründeter Entschuldigung, welche übrigens dem Commandanten anzuzeigen ist, ist wenigstens das Gewehr auf den Markt zu schicken.

Den 8. März 1849.

Verwaltungsrath der Bürgerwehr.

Forstamt Schornsdorf, Nevier Geradstetten
(H o l z - V e r k a u f.)

Unter den durch die Min. Verordnung vom 6. Febr. d. J., Regbl. Nro. 7, abgeänderten Bedingungen kommen zum Verkauf:

Den 20. März im Staatswald Triebschlag, bei Schornbach.

1 Kfst. Feich. Schtr., 133 Kfst. buch. Schtr.,
24 Kfst. buch. Prgl., 3 Kfst. hart. Abfallholz,

7200 St. buch. und 1850 St. Abfall-Wellen.

Den 21. März im Pfarrwald, bei Buch:

2 Kfst. eich. Prgl., 37 Kfst. buch. Schtr.,
7 Kfst. buch. Prgl., 3 Kfst. forch. Schtr.,
4 Kfst. forch. Prgl., 200 St. eich., 3200 St. buch., 700 St. Nadelholz- und 200 St. Abfall-Wellen.

Den 22. März im St. W. Abeles-Anne bei Hebsack.

8 Kfst. eich. Schtr., 113 Kfst. buch. Schtr.,
13 Kfst. buch. Prgl., 1 Kfst. hirk. Schtr.,
1 Kfst. erl. Schtr., 2 Kfst. asp. Schtr., 13 Kfst. forch. Schtr., 4 Kfst. forch. Prgl. und
7 Kfst. hart. Abfallholz. 75 St. eich., 6100 St. buch., 150 St. erlene, 150 St. asp.,
2900 St. Nadelholz- und 1600 St. Abfall-Wellen.

Bei ungünstigem Wetter findet die Verhandlung in den bei jedem einzelnen Walde bezeichneten nächsten Orten statt; Anfang je Vorm. 9 Uhr. Die Ortsvorsteher wollen Vorstehendes gehörig bekannt machen lassen.

Den 8. März 1849.

R. Forstamt
Urfull.

Leutenbach, D.-A. Waiblingen. Die Gemeinde-Schaafräude von Eint-Ende bis Ambrosi, zu 425 Stück, mit Wohnung, Schürer, Stall und beinahe 1 Bril. Wurzgarten dabei, wird auf 3 Jahre, von Michaelis 1849 bis 1852, am Sonntag den 17. März 1849, Vormittags 8 Uhr, auf dem Rathhaus allhier im Aufstreich verpachtet, was mit der Bemerkung bekannt gemacht wird, daß das Jahres-Bistand-Geld am Anfang jeden Jahres zu bezahlen ist und hierorts Unbekannte zum Bestand Aufstragende sich mit obrigkeitlichen Zeugnissen über ihr Prädikat und Vermögen zu versehen haben.

Den 6. März 1849.

Gemeinde-Rath.

Waiblingen.

H a u s a n t h e i l - V e r k a u f.

Der Unterzeichnete ist Willens, die obere Wohnung des ihm zugefallenen Hausanttheils des Zimmermeister Hummels Hans am Weg nach Weinstein zu verkaufen oder in Miete zu geben.

Carl Kauffmann.

Waiblingen.

(Bitte um Unterstützung.)

In der Ueberzeugung, daß der fürchterliche Brand, der über die Hälfte der Stadt Güglingen in Asche legte, auch in hiesiger Stadt und Umgegend einen tiefen Eindruck gemacht hat, wage ich es, mildthätige Herzen um Liebesgaben zur Vinderung des Unglücks anzusprechen, mit der Versicherung, solche gewissenhaft und mit innigem Dankgefühl an den Ort ihrer Bestimmung zu überliefern.

Præceptor Staiger.

Steinreinach.

Wein Dffert.

4 Nimer 1848ger Wein lauter Vorsatz vorzügliches Gewächs, der dem 1846ger nicht viel nachsteht, rein, hell, Schillerfarbe. Zu erfragen bei der Redaktion.

Waiblingen. (Zu verkaufen:)

Ein neuer zweispänniger Pferdewagen, ein einspänniger und ein Handwägle mit Oelfarb angestrichen. Haas, Schmidt.

Waiblingen.

(Wohnungs Veränderung.)

Der Unterzeichnete macht einem verehrlichen Publikum die Anzeige, daß er die von Drehermeister angekaufte Wohnung, nunmehr bezogen habe.

Jacob Schwarz, Bierhefenhändler.

Waiblingen.

Der Unterzeichnete ist willens seinen Haus- Antheil zu verkaufen. Die Liebhaber hiezu können täglich einen Kauf abschließen. Lehre, Schneidermeister.

Waiblingen. Dungmohl den Centner zu 1 fl. 6 kr. ist wieder zu haben bei Ernst Fr. Pfander.

Ender sbach.

Bei dem Unterzeichneten ist wieder zur Aus- saar ächter Rigaer Leinsamen, wie auch sehr ergiebiger Sommerweizen zu haben. Aldinger, Köstlenwirth.

Waiblingen. (Haus und Güter zu verkaufen.) Unterzeichneter ist Willens, sei- nen Antheil Haus und folgende Güter zu ver- kaufen.

- 2 Brtl. im Weidach in der Brach.
- 2 Brtl. 6 Mth. im Eifenthal mit Saamen.
- 6 Brtl. Baumgut in der Burmalde. Die Liebhaber können täglich Käufe abschließen.

Wolff Holzwarth.

Waiblingen. Es wünscht Jemand einen gut versicherten Pfandschein zu 200 fl., auf einen Bürger in Beutelspach gestellt, gegen Baar um- zusehen. Das Nähere ertheilt die Redaktion.

Waiblingen. Es sucht Jemand eine ordentliche Weibsperson zu sich in Wohnung zu nehmen, wer, sagt die Redaktion.

Waiblingen.

(Fruchtbefuhr = Accord.)

Die Fruchtbefuhr der - auf der Tenne zu erhebenden Gültfrüchte von Bittensfeld und Hochberg ungefähr 60 Scheffel nach Raubem wird am nächsten Mittwoch den 14. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr, im Abstreich veraccordirt werden, wozu die Liebhaber hiemit eingeladen sind. Den 9. März 1849.

K. Krameralamt Keller.

Forstamt Reichenberg, Revier Weiffach (Holz = Verkauf.)

In den Staatswaldungen Nutrain und Körnerrain zunächst bei Allmersbach kommen am 17. ds. Mts. zum Verkauf:

- 1/2 Klafter buchene Prügel,
- 26 1/2 " Nadelholz, Scheiter,
- 11 1/2 " " Prügel,
- 600 Stück buchene und
- 220 " Auszug-Wellen.

Die Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr in Allmersbach.

Reichenberg, am 7. März 1849.

K. Forstamt.

Waiblingen. Jakob Pfund ist Willens das erst kürzlich von Steinhauermeister Sulzberger erkaufte Haus und Garten am Römels- häuserweg unter billigen Bedingungen zu ver- kaufen oder zu vermieten. Liebhaber hiezu können mit Stadtrath und Waldhornwirth Pfan- der einen Kauf oder Pacht abschließen.

Waiblingen. (Geld = Gesuch.) Ein Bürger in Beutelspach wünscht gegen zweifache Versicherung, bestehend in 150 fl. als Anlehen aufzunehmen. Näheres sagt die Redaktion.

Waiblingen.

(Dankfagung.)

Für die zahlreiche Begleitung zu der Ruhe- stätte meiner lieben Gattin und den erhebenden Gesang, so wie für die während ihrer mehrere Jahre langen körperlichen Leiden, von so vielen Seiten erwiesenen Theilnahme und Wohlthaten bezeuge ich meinen herzlichsten und innigsten Dank.

Johannes Daiber, Schmid Obermeister.

Waiblingen.

Naturalien = Preise vom 10. März 1849.

- Dinkel n. 4 fl. 48 kr. 4 fl. 43 kr. 4 fl. 24 kr.
- Haber. n. 3 fl. 48 kr. 3 fl. 32 kr. 3 fl. 20 kr.
- Ackerbohnen pr. Sri. 48 kr.
- Welschkorn pr. Sri. 56 kr.
- Wicken pr. Sri. 48 kr.

Brod- und Fleisch-Taxe.

- 8 Pfund weißes Kernen-Brod . . . 18 kr.
- Der Kreuzer-Brod wiegt . . . 8 Loth.
- 1 Pfund Rindfleisch 7 kr.
- 1 " Kalbfleisch 8 kr.
- 1 " Schweinefleisch 9 kr.

Winnenden.

Naturalien-Preise vom 8. März 1849.

Fruchtgattungen		höchst.		mittl.		niedrft.	
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen,	1 Scheffel	10	56	10	40	10	24
Dinkel,	" "	5	6	4	45	4	12
Dinkel,	" "	—	—	—	—	—	—
Haber,	" "	3	40	3	25	3	15
Reggen	" "	8	—	7	36	7	12
Gersten,	" "	6	8	5	44	5	20
Gerste.	" "	—	—	—	—	—	—
Waizen,	1 Simri	1	28	1	20	1	12
Einforn	" "	—	—	—	—	—	—
Gemischtes,	" "	1	4	1	—	—	56
Erbfen	" "	1	12	1	6	—	—
Linfen,	" "	1	12	1	8	1	4
Wicken,	" "	—	38	—	34	—	30
Welschkorn,	" "	1	—	—	56	—	52
Akerbohnen,	" "	—	50	—	48	—	45
8 Pfund weißes Kernen-Brod							18 fr.
8 — schwarzes Brod							fr.
Der Kreuzer-Beck muß wägen						8 Loth.	
1 Pfund Rindfleisch							7 fr.
1 — Kalbfleisch							7 fr.
1 — Schweinefleisch							9 fr.

(Erfüllter Traum.) Bei den Bracklower Scharfschützen befand sich ein lustiger zwanzigjähriger Förstersohn aus dem Hannöverischen den seine Kameraden wegen seiner unverwundlichen heitern Laune nur den „fidelen Wilhelm“ nannten. Am Morgen vor dem Gefechte im Thiergarten aber war er so auffallend traurig gestimmt, daß seine Kameraden es bemerkten, und sich deshalb lustig über ihn machten. Er duldete ruhig ihre Scherze und erwiderte nur: „da er sein ganzes Leben lang heiter gewesen, so möchten sie ihm doch wenigstens vergönnen, an seinem Todestage ernsthaft zu seyn. Als ihm jedoch hierauf wieder ein lautes Gelächter zur Antwort wurde, entgegnete er: „er wisse es ganz bestimmt, daß er heute sterben müsse, denn er habe in vergangener Nacht einen Traum gehabt, der ihm seinen Tod prophezeit habe.“ Seine Kameraden drangen in ihn, seinen Traum zu erzählen weil sie glaubten, er wolle sich nur wieder einen Scherz mit Ihnen machen, und er ließ sich auch nicht lange bitten ihnen Folgendes mitzutheilen: „Mir träumte ich stände mit unserm Freikorps mitten in einem Walde im dichten Gesechte gegen die Dänen, da tritt mir plötzlich aus dem Pulverdampfe eine weiße Gestalt entgegen, in der ich meine verstorbene Mutter erkannte. Sie winkte mir mit der Hand und schon im nächsten Augenblicke fühle ich mich von einer feindlichen Kugel getroffen und stürzte zu Boden.“ — Seine Kameraden waren doch etwas betreten über die jenseitige Erzählung, die er ganz gegen seine Gewohnheit in fast feierlicher Weise vortrug, doch suchten sie ihn zu überreden, es sey

nur ein nichtsbedeutender Traum; Andere behaupteten wieder: sie würden an diesem Tage gar nicht ins Gefecht kommen; denn sie standen auf dem rechten Flügel der deutschen Armee, weit vom Kampfsplaz entfernt. Aber kaum eine Stunde später erhielten sie Ordre aufzubrechen und wurden in größter Eile auf Wagen bis Schleswig befördert. Kaum dort angekommen führte sie ihr Commandeur in den Thiergarten, wo sich ein heftiger Kampf entwickelt hatte und schon nach wenigen Minuten standen sie den dänischen Jägern gegenüber, die sich wacker schlugen. Der Hauptmann Hellmundt, preussischer Offizier und im Dienste der Bracklower, wurde durch den Arm geschossen und kaum hatte sich der Verwundete hinter die Fronte gestellt, stürzte auch der lustige Wilhelm, der mit ernsther Ruhe aber müthig gegen den Feind gefochten hatte, von einer Kugel durchbohrt zu Boden. „Meine Mutter!“ waren seine letzten Worte, und als seine Kameraden ihn aufrichten wollten, um ihn aus dem Getümmel zu tragen, war sein Geist schon entflohen. So hatte sich sein Traum erfüllt und seltsam genug war Wilhelm der einzige, den die Bracklower an diesem Tage von ihrer Seite zu den Todten zu zählen hatten.

(Der Brand von Güglingen.)

Ueber alle Beschreibung groß und schrecklich ist das Elend und der Jammer, welche das über das Städtchen Güglingen durch die bereits kurz erwähnte furchtbare Feuersbrunst herein-gebrochen sind. Ueber die Hälfte, fast zwei Drittheile des Städtchens sind nur noch ein rauchender Schutt- und Trümmerhaufen. Wie das Feuer ausgekommen, läßt sich bis jetzt noch nicht genau angeben; den ersten Feuerstahl aber bemerkte man in der Nacht vom 7. auf den 8., zwischen 11 und 12 Uhr in der Scheuer des Stadtschultheissen; gleich darauf stiegen jedoch noch an zwei verschiedenen Punkten Feuerfäulen wirbelnd, empor, was natürlich auf den Gedanken einer Freveltthat führt. Obgleich schnelle Hülfe wurde und auch die Nachbarn aus den umliegenden Orten bald zur Hand waren, so waren Verwirrung und Schrecken bei der finsternen stürmischen Nacht doch zu groß, um wirksame Maßregeln gegen das vom wüthendsten Sturme gepeitschte Element ergreifen zu können. Dennoch ahnte Niemand ein so furchtbares Unglück und man flüchtete daher fast Alles in die ziemlich freistehende Kirche, wo auch Kranke Gebrechliche, halb und ganz nackt aus den Betten gerissene Kinder eine Zuflucht suchten, aber leider nicht fanden. Herzzerreißend war da Jammergeschrei als die unaufhaltsam fortwühlenden Flammen auch das Gotteshaus ergriffen das gerettet geglaubte Hab und Gut verzehrte und die dort Hülfe Suchenden daraus verjagten. Biewohl Allem aufgeboden wurde, saß hier dennoch ein Kind in den Flammen und Die große schöne Kirche, das Rathhaus, mehrere große Wirthshäuser, das Pfarrhaus und

viele größere Gebäude liegen in Asche. Die Zahl der durch den Brand verunglückten Familien beträgt gegen 200.

Stuttgart.

Nächsten Mittwoch oder Donnerstag sollte zu Ehren des Erzherzogs Reichsverwesers, eine große Militär- und Bürgerwehr Parade stattfinden, neueren Nachrichten aus Frankfurt zufolge, sollen aber die neuesten Verwicklungen mit Oesterreich dessen Hieherkunft aufs Unbestimmte hinausgeschoben haben.

Rußland hat bei der Pforte die Anfrage gestellt, wegen Durchlassung einer Kriegsflotte durch die Dardanellen nach dem mittelländischen Meere, ohne Zweifel gegen Italien. Die Pforte hat sich aber auf die Verträge berufen und es verweigert. Da drohte der russische Botschafter, Hr. v. Titow, mit gewaltsamer Erzwingung der Passage. Die übrigen Gesandten stimmten der Pforte bei. Da kann es also schon zu einem Anstoß kommen.

Schlechte Brillen zu verbessern.

Man nehme die Gläser aus der Brilleform heraus, und man wird Alles deutlicher sehen. Dieses Verfahren ist indessen nur bei jungen Leuten anwendbar, bei älteren Personen hilft es Nichts mehr.

Waiblingen.

Volks-Verein.

Nächsten Mittwoch Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr versammelt sich der Volks-Verein im Gasthaus zum Adler, wozu die Mitglieder zum zahlreichen Erscheinen eingeladen werden.

Tages-Ordnung:

- 1) Wahl eines Ausschussmitgliedes.
- 2) Berathung über das Verhältniß der Volks-Vereine zum März-Ministerium.
- 3) Adresse an die Ständeversammlung in Betreff der Herabsetzung der Diäten der Landes-Abgeordneten. Der Ausschuß.

Waiblingen.

(Sparleuchter-Empfehlung.)

Um den vielen Anfragen entsprechen zu können, so habe ich eine Parthie Sparleuchter fertigigt.

Tafelleuchter pr. St. 30 fr.,
kleinere dto. pr. St. 26 fr.

In größeren Partchien noch wohlfeiler.

Diese Leuchter sind in eine jede Hausabaltung zu empfehlen, jedes Licht brennt 2-3 Stunden länger, es lauft nicht ab ob man damit geht oder es in Wind stellt, und der Leuchter bleibt immer reinlich, für Dauerhaftigkeit wird garantirt, es werden Muster als Proben abgegeben. Es empfiehlt sich

Carl Möbbs, Drechsler.

Güter-Verkäufe.

Verkäufer.	Beschreibung des Guts.	Preis.	Tag d. Auffreißs.	Bemerkungen.
Gottlob Curfess, Bäck.	$\frac{1}{2}$ an 2 Morg. 1 $\frac{1}{2}$ Achr. Acker am Schmiedemer Weg.		19. März.	mit Stadtrath Hügel kann vorläufig ein Kauf abgeschlossen werden.
Johannes Mez.	ungefähr 2 Bril. 1 $\frac{1}{2}$ Achr. Acker mit 9 schönen Bäumen am Rommelshäuser Weg.	angekauft 420 fl.	26. März.	$\frac{1}{2}$ baar $\frac{2}{2}$ in 2 verzinsh. Zieler zu bezahlen.
A. Jakob Sulzberger, Maurer.	Die Hälfte an einem Haus-Aubau am Röheweg und 5 Rth. Gemüsgarten.		26. März.	mit Stadtpfleger Fischer kann vorläufig ein Kauf abgeschlossen werden.
Zeugmacher Steinfle Wittwe.	2 Bril. Baumgut auf der Fuchsgrube.	325 fl.	12. März.	
Catharine Schelling	3 Bril. in Schipperts Acker.	70 fl.	26. März.	
Gottlieb Bubeck's Kinder.	1 Bril. $\frac{1}{4}$ Achr. im mittlern Grund.			
	Den Aten Theil an einem 2stokfigten Wohnhaus in der Gerber-Vorstadt.		16. April.	mit Stadtrath G. F. Pfander kann ein Kauf abgeschlossen werden.